Fachberatungsstelle
für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen
und Schuldenprävention
im Freistaat Thüringen
Arnstädter Straße 50 99096 Erfurt

Newsletter
des Fachbereichs Familienorientierte Überschuldungsprävention

Nr. 1/2019

I. Informationen 2
Thüringen bei Armutsgefährdung im Mittelfeld 2
Unfaire Verteilung der Stromkosten, höhere Strompreise, Stromsperren und Stromsparcheck 2
Verbraucherreport des Verbraucherzentrale Bundesverband 3
Geld und Schulden 3
Änderungen beim Unterhaltsvorschuss und Kindergeld 2019 3
II. Tipps für Familien 3
Influencer – Kinder erobern das Internet 3
Kinder- und Medienstudie 2018 4
III. Veranstaltungen 4
Grundlagenseminare von Harald Thomé am 17. und 18. April in Erfurt 4
Überschuldung vermeiden – Familien stärken am 19. Juni in Erfurt 4
IV. Publikationen 5
Das Pfändungsschutzkonto in der Beratungspraxis 5
Schuldneratlas 2018 5
Bertelsmann Studie „Kommt das Geld bei den Kindern an?" 6
Armutsbekämpfung durch Schuldenprävention 6

Präventionsfachberatung: S. Rothe
☎ (0361) 744 38 121
fbs-praevention@liga-thueringen.de

Projekt Familienprävention: A. Draber
☎ (0361) 744 38 120
fbs-familie@liga-thueringen.de

Juristische Fachberatung: O. Gelbhaar
☎ (0361) 744 38 122
fbs-recht@liga-thueringen.de

I. Informationen

Thüringen bei Armutsgefährdung im Mittelfeld

Bei der Armutsgefährdung liegt Thüringen im bundesweiten Vergleich im Mittelfeld. Mit Quoten von 14,4 % im Süden und 17,9 Prozent im Osten des Freistaates bestehen regional allerdings Unterschiede. Die Werte, die die Statistikämter des Bundes und des Landes bereits im November letzten Jahres veröffentlichten, legen ihren Berechnungen den Anteil der Personen mit einem Einkommen von weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens der Bevölkerung zugrunde. Die Schwelle dieser Armutsgefährdung lag 2017 deutschlandweit bei 999 Euro für einen Einpersonenhaushalt.

Infos unter:
https://de.statista.com/statistik/daten/studie/164203/umfrage/armutsgefaehrdungsquoten-in-den-bundeslaendern/

Unfaire Verteilung der Stromkosten, höhere Strompreise, Stromsperren und Stromsparcheck

Hohe Energiekosten und Stromsperren sind in vielen Beratungsstellen Thema bei den Ratsuchenden. Dazu kommt die unfaire Verteilung von Stromkosten, wie es der Verbraucherzentrale Bundesverband konstatiert. Da die Offshore-Netzumlage in die Abrechnungen ab 2019 einfließen, werden sich trotz (geringfügiger) Senkung der EEG-Umlage 2019 die Stromkosten für private Verbraucher*innen erhöhen, die Industrie wird - trotz erheblicher Mehrnutzung - weniger stark belastet.
Der Monitoring-Bericht der Bundesnetzagentur erfasste für das Jahr 2017 344.000 Stromsperren. 4,8 Millionen Haushalten wurde eine Stromsperre angedroht.
Die Stromversorgung dürfen Versorger erst unterbrechen, wenn Kund*innen mit mindestens 100 Euro in Zahlungsverzug sind und nachdem eine Mahnung mit der Androhung einer Sperrung zugestellt wurde. Bevor der Strom tatsächlich abgestellt wird, muss der Versorger den Verbraucher*innen eine entsprechende Ankündigung zustellen und ihnen eine letzte Gelegenheit zur Zahlung geben. Sowohl die Mahnung als auch die Sperrung und die Entsperrung eines Stromanschlusses kosten zusätzliche Gebühren.
Infos unter:
www.abendblatt.de/wirtschaft/article215574375/Deutsche-muessen-sich-auf-steigende-Strompreise-einstellen.html
und:
www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/deutschland-mehr-haushalten-wegen-unbezahlter-rechnungen-strom-abgestellt-a-1237752.html

Der **Stromsparcheck**, ein Beratungsangebot für Haushalte mit geringem Einkommen, unterstützt gezielt dabei, Energie zu sparen. Nähere dazu finden Sie unter dem folgenden Link:
https://www.stromspar-check.de/

Verbraucherreport des Verbraucherzentrale Bundesverband

Der Verbraucherreport wird vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) jedes Jahr veröffentlicht. Dafür fragt der Verband jedes Jahr 1.000 Menschen in Deutschland nach ihrer Meinung zu Themen rund um den Verbraucherschutz. Die Ergebnisse sind klar. Verbraucherschutz ist den Menschen auch im Jahr 2018 wichtig gewesen und sollte zudem in der Politik mehr Beachtung finden.

Infos unter:
www.vzbv.de/pressemitteilung/verbraucherreport-2018-zu-wenig-vertrauen-die-politik

Geld und Schulden

Das sogenannte Verschuldungslexikon erklärt alle Begriffe zu den Themen Geld und Schulden von „A wie Abtretung bis Z wie Zwangsvollstreckung" kurz, praxisnah und verständlich.

Infos unter: www.geldundschulden.de

Änderungen beim Unterhaltsvorschuss und Kindergeld 2019

Im Jahr 2019 gibt es wieder Änderungen beim Unterhaltsvorschuss und Kindergeld. Diese Geldleistungen erhöhen sich folgendermaßen:
Das Kindergeld steigt beim 1. Kind von 194 € auf 204 €, ab dem 2. Kind auf 210 und ab dem 4. Kind auf 235 €.
Der Unterhaltsvorschuss weitet sich aus, bei Kindern bis zum 5. Lebensjahr auf bis zu 160 €, vom 6. bis 11. Lebensjahr auf bis zu 212 €. Kinder bzw. Jugendliche und vom 12. bis 17. Lebensjahr erhalten unter bestimmten Voraussetzungen Unterhaltsvorschuss und dieser erhöht sich auf bis zu 282 €.

Infos unter:
www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/familienleistungen/kindergeld/das-kindergeld/73892
und
www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/familienleistungen/unterhaltsvorschuss/unterhaltsvorschuss/73558?view=DEFAULT

II. Tipps für Familien

Influencer – Kinder erobern das Internet

Eltern sollten mit ihren Kindern im Gespräch sein, wie und mit welchen Inhalten das Internet genutzt wird. Medienkompetenz ist heute mehr denn je notwendig, um sich gut und sicher online zu verhalten. Das Kinder bereits intensive Nutzer sind, zeigt sich auch an den sogenannten Influencern.
Influencer sind in der Lebenswirklichkeit bei vielen Kindern und Jugendlichen Alltag. Gerade der mobile Zugang zum Internet erweiterte die Nutzung des World Wide Web dieser Zielgruppe. Aber Kinder sind auch selbst als Influencer aktiv. Die Themen in den

Onlinevideos, die über den Kanal YouTube gezeigt werden, sind dabei so vielfältig, wie es die Interessen der Kinder sind. Neben den wohl bekannten und sehr fragwürdigen Shopping Hauls sind es auch Computerspiele und vieles aus dem Bereich herkömmlicher Hobbies.
www.n-tv.de/mediathek/videos/wirtschaft/Minderjaehrige-Influencer-erobern-das-Internet-article20647835.html

Material und Hintergrundinformationen erhalten Eltern über www.schau-hin.info/ und www.klicksafe.de/

Kinder- und Medienstudie 2018

Zum zweiten Mal präsentieren die sechs Verlagshäuser Blue Ocean Entertainment AG, Egmont Ehapa Media GmbH, Gruner + Jahr, Panini Verlags GmbH, der SPIEGEL-Verlag und der ZEIT Verlag mit der Kinder-Medien-Studie (KMS) gemeinsam die Ergebnisse einer repräsentativen Erhebung, die detaillierte Einblicke in die Medienwelt und Lebensrealität der 7,29 Millionen vier- bis 13-jährigen Kinder in Deutschland bietet. Wie meistern Kinder das vielseitige Angebot an analogen und digitalen Freizeitaktivitäten? Welche Themen bewegen und interessieren die junge Zielgruppe? Welche Wünsche treiben Kinder an und welche Freiräume genießen sie innerhalb der Familie? Die Untersuchung deckt alle relevanten Lebensbereiche der Kinder ab und befasst sich vor allem ausführlich mit deren Konsum und Nutzung klassischer und moderner Medien in einer zunehmend digitalen Welt. (Quelle: Studienbeschreibung der KMS 2018)

Infos unter: www.kinder-medien-studie.de/

III. Veranstaltungen

Grundlagenseminare von Harald Thomé am 17. und 18. April in Erfurt

Am 17. und 18. April findet in Erfurt das Grundlagenseminar zum SGB II von Harald Thomé statt. In die Fortbildung fließen aktuelle Rechtsänderungen und Rechtsprechungen ein.

Infos und Anmeldung unter: https://harald-thome.de/

Überschuldung vermeiden – Familien stärken am 19. Juni in Erfurt

Am 19. Juni findet in Erfurt die Veranstaltung Überschuldung vermeiden – Familien stärken statt. Zielgruppe sind Pädagogische Fachkräfte aus den verschiedensten Tätigkeitsbereichen der Sozialen Arbeit. Schwerpunkte des Seminars sind Ursachen und Folgen von Überschuldung, Werbung und Konsum, Fallstricke und Marketingstrategien, Stärkung von Planungs- und Handlungskompetenz bei von Überschuldung gefährdeten Familien, Verantwortlichkeiten von pädagogischen Fachkräften im eigenen Arbeitsfeld, Kernaufgaben von Schuldnerberatung sowie Reflexion des eigenen (Konsum)Verhaltens. Durchgeführt wird das eintägige Seminar von der Fachberatungsstelle.

Infos und Anmeldung unter:
www.thueringen.de/mam/th2/tmbwk/jugend/landesjugendamt/fortbildung/fortbildungsangebote_landesjugendamtes_2019.pdf
(Punkt 4 Familie und Beratung S. 55 Kurs 4-3/2019)

IV. Publikationen

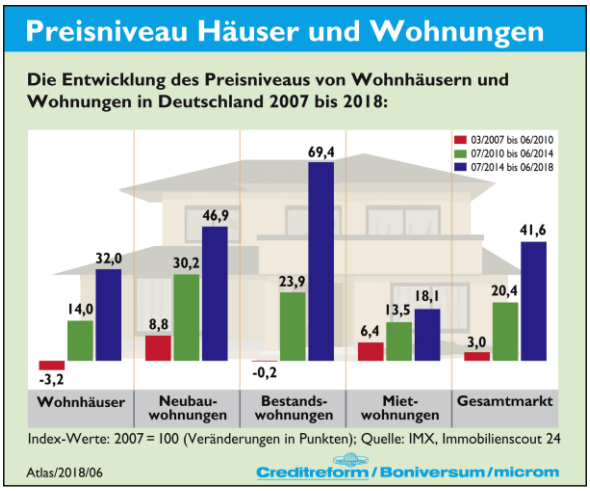
Das Pfändungsschutzkonto in der Beratungspraxis

Die Autor*innen Esther Binner und Prof. Dr. Claus Richter vermitteln in diesem Ratgeber zum Pfändungsschutzkonto rechtlich fundiert und methodisch bedacht genau das Praxiswissen, das in der Beratung von ver- und überschuldeten Menschen gefragt ist. Mit aktualisierten Pfändungsfreigrenzen sowie neuen Zusatzmaterialien, Schaubildern, und Musterbriefen ist die 3. vollständig überarbeitete Auflage erschienen.

Infos sowie die Möglichkeit zur Bestellung unter:
www.bag-sb.de/p-konto-2018

Schuldneratlas 2018

Keine Entspannung bei der Überschuldung konstatiert der Schuldneratlas im Jahr 2018. Seit 2014 ist die Überschuldung privater Personen in Folge angestiegen. Im Jahr 2018 ist ein Anstieg bei den Fällen mit geringer Überschuldungsintensität zu verzeichnen. 6,9 Millionen Bürger über 18 Jahre sind überschuldet bzw. weisen nachhaltige Zahlungsstörungen auf. Somit existiert Überschuldung auf konstant hohem Niveau.
Der Schuldneratlas 2018 beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von steigenden Wohnkosten und Überschuldung. **Wohnen als Schulden- und Armutsrisiko** ist seit geraumer Zeit in den Medien Thema und existiert als Tatsache, wie die nachfolgende Tabelle darstellt. Gerade Familien erleben Wohnungsknappheit und Probleme bei der Wohnungssuche; vorwiegend in größeren Städten sowie nach bezahlbarem Wohnraum bzw. nach Wohnraum in Gegenden, die nicht als „Soziale Brennpunkte" gelten.



Quelle: Schuldneratlas 2018

Infos unter:
www.creditreform.de/nc/aktuelles/news-list/details/news-detail/schuldneratlas-deutschland-2018.html

Bertelsmann Studie „Kommt das Geld bei den Kindern an?"

Die Bertelsmann Stiftung hat eine Studie in Auftrag gegeben, in der untersucht wurde, inwieweit Geldzahlungen an Familien „tatsächlich" den Kindern zu gute kommen. Dr. Holger Stichnoth und sein Team vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) untersuchten dafür die Verwendung von zwei staatlichen Leistungen - Kindergeld sowie Landeserziehungsgeld - im Zeitraum von 1984 bis 2016.

Infos unter:
www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/kommt-das-geld-bei-den-kindern-an/

Armutsbekämpfung durch Schuldenprävention

Seit Oktober 2018 gibt es die Sammlung der Vorträge zur „Internationalen Fachtagung: Armutsbekämpfung durch Schuldenprävention", an der auch die Fachberatungsstelle im November 2017 in Olten (Schweiz) teilnahm. Im Buch werden internationale Erfahrungen aus den Vorträgen der Referent*innen, die aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kamen, verbunden. Die Beitragsautor*innen untersuchen, wie benachteiligte Personengruppen erreicht werden können, sie beleuchten die Zusammenhänge zwischen Armut, Verschuldung und Schuldenprävention und thematisieren die Vermittlung von Finanzwissen und Finanzkompetenz für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler und Auszubildenden. Das Buch zeigt den aktuellen Fachdiskurs zur Praxis der Schuldenprävention im deutschsprachigen Raum auf und gibt Hilfestellungen, um die Arbeit zu diesem Themenkomplex zu reflektieren und theoriegeleitet weiterzuentwickeln.

Infos unter:
Hrsg: Dr. Matthes, Christoph/ Knöpfel, Carlo, Springer Fachmedien Wiesbaden ISBN: 978-3-658-23 933-6

Liebe Leserinnen und Leser,

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft.

Januar 2019
Fachberatungsstelle - Familienorientierte Überschuldungsprävention